



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 1. Punct. Wie man sich zu verhalten habe/ ehe man sich nach
verrichter Erforschung deß Gewissens auß thut

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Der 3. Artikel.

Was man weiters nach Erforschung des Gewissens/ ehe das man anfängt zu schlaffen / zu verrichten habe.

Nichts ist/ das einer Seelen einen größeren Frieden und Ruhe bringen könne/ als wan sie wohl stehet mit Gott/ und in seiner Gunst und Gnaden ist. Eine gute und vollkommene Erforschung des Gewissens macht/ das man wider bey Gott zu Gnaden aufgenommen werde; daraus dan erfolget/ das sie nach gethener Erforschung des Gewissens einen süßen Schlaf haben/ und mit dem König David sagen könne: In pace in idipsum, dormiam & requiescam, Psal. 4. Ich will im Frieden schlaffen / und mit Freud und Lust meine Ruhe nehmen. Sie wird mit der That spüren/ das dem warhafftig also sey / wie Salomon schreibt Prov. 3. Si dormieris, non timebis, quiesces & suavis erit somnus &c. Du wirst ohn einige Furcht schlaffen; dein Schlaf wird süß und ohne Unruh seyn / du wirst dich für keinem Tode fürchten / noch durch unversehene behende Aufserweckung verführet oder erschreckt werden/ dan Gott ist bey dir an deiner Seiten.

Deswegen gleich wie die schöne Anordnung und kluges fürnehmen den Tag heilig und gemächlich zuzubringen/ gemeinlich an dem Morgen Gebett/ an der Mess/ wie ich oben im 2. und im 4. Cap. gesagt zu hangen pflegt; also folget ein süßer Schlaf und freudige nächtliche Ruhe auf einer wohlgethener Erforschung des Gewissens. Und obwohl die Zeit von der Erforschung des Ge-

wissens bis zum Schlaf/ und ehe man sich zu Beth lege/ gar kurz / und daher auch wenig davon kan und soll gesagt werden/ danno so kan man sich in ertlichen heiligen und heylsamen Sachen under dessen uben / damit nichts von dem ganzen Tag unnützlich und vergeblich fürüber wüschet / und die Nacht selbst Gott zu ehren / und uns zum besten zugebracht werde. Alles dieß kan in drey Puncten aufgetheilet werden. Was man thun soll/ ehe man die Kleider ablägt/ in dem man sich aufsthet / in dem man sich in das Beth niederlägt.

Da 1. Punct.

Wie man sich zu verhalten habe/ ehe man sich nach verrichteter Erforschung des Gewissens aufsthet.

Wie muß man auff drey Ding acht geben. Das erste ist/ das du gleich nach verrichteter Erforschung des Gewissens ertliche gewisse Gebett thust / und von Gott Gnad begehrest / damit du die Nacht in rüßigem Schlaf wohl zubringen mögest; gleich wie du des Morgens gethan/ und Gnad begehrest/ den Tag wohl anzulagen. Ernevere und erfrische deine gute Meynung / das du nicht auf Sinligkeit oder fleischlichen Gelüsten schlaffen/ sondern Gott zu gehorsamen/ und seiner Göttlichen Anordnung nach / der natürlichen und nothwendigen Ruhe gebrauchest/ damit du folgenden Tag desto stärker seiest / und ihm desto fleißiger und besser dienen mögest.

Vereinige dein Schlaf mit dem Schlaf Christi / als er im Schiff schlief. Begehre von Gott/ das er dich im Schlaf für dem gähenden Tode/ und allen Unsechtungen

Pppp 2

tungen

P.
J. Sullren

Volum. I
Part. I.

tungen des bösen Feindes bewahren wolle.
Sprich folgende Gebettlein / welche die
Christliche Kirch in der Complet zu betten
pflegt:

Te lucis ante terminum rerum creator
poscimus &c.

Gedler Schöpffer aller Ding / sehe
wie die Nacht herzuering /
Wir bitten dich auß Heilz und
Muhe / halt uns gnadig in dei-
ner huch /

Schwäre Traum / nächtliche Un-
ruh und Geipenst fern verjagen
thue /

Den arglistigen Feind vertreib / das
unbesleckt bleib unser Leib /

Dass gib uns Herz auß Himmels-
Thron / durch Jesum Christum
deinen Sohn /

Der mit dir und dem heiligen Geist /
ewig sey gelobt und gepreist.

Erzeigte uns Herz / in dem wir wa-
chen / und beschürme uns / in dem wir
schlafen / auff dass wir mit Christo
wachen und im Frieden ruhen. Bes-
währe uns Herz wie dein Aug / Apf-
fel / und erhalte uns under dem
Schatten deiner außgestreckten Flüg-
gel.

Behüte uns O Herz diese Nacht
gnädiglich für aller Sünd / laß dich O
Herz unserer jameren / und hab ein
Mitleyden mit uns / erzeige uns
Gnad und Barmhertzigkeit / wie wir
uns allzeit zu dir versehen und
gehofft haben.

Gebettlein.

Comme / O Herz / sehe auff diese
Behausung deiner Diener / und
nim sie in deine huch / vertreib auß
derselben allen List des Feinds /
schicke deine heilige Engel / damit sie
dieselbige bewohnen / uns deine Dien-
er in Fried und Ruh erhalten / und
also dein heiliger Segen nimmer von
uns weiche. Amen.

Nach diesem verrichtetem Gebett / und
gleichsam von Göttlicher Hand empfang-
nem Segen / nach begehrter Gnad / und nach
Vereinigung deines Schlags mit dem
Schlaf unsers Heilands / so beschle dich
auch der Mutter unsers Heilands / deinem
Schus Engel und andern mehr / damit sie
dir bey Gotte Gnad aufbringen / süßlich
der Göttlichen Fürsichtigkeit die Nacht
durch zuruhen. Darauf gehe in der Still-
nach deinem Beth.

Das andere ist / das du nach Erforschung
deines Gewissens / und Verzichtung abge-
melten Gebets / von alken Geschweg / Ge-
lächter und unnütlichen vergeblichem Ge-
spräch / (wie viel auß böser Gewohnheit zu
thun pflegen / also das es wohl vomnöthen
were / sein Gewissen auff das newe vor dem
Schlaf zu erforschen / enthaltest : Thue dich
solcher böser Gewohnheit ab : du hast aller-
erst wegen deiner Sünden und Unvoßkom-
menheiten umb Verzeihung gebetten / was
umb wiltu gleich darauff wider sündigen ?
Wan du in Erforschung deines Gewissens
eine wahre New und Leyb über deine Sünd /
und einer wahren steiffen Fürsorge deine
Sünd / so du den Tag durch wider Gott
begangen / abzubüssen gehabt / so wird man
solches

solches auf der Zucht/ und auf dem Still-
schweigen vor dem Schlaf spüren können;
wosfern du aber nichts dergleichen thust/ als
dann kan man wohl sagen/ daß du dein Ge-
wissen obenhin und auf Gewohnheit erfors-
chet/ und vielmehr auff das äußerliche als
auff das innerliche gehest. Ich rath dir/ daß
du dir selbst zur Abbüßung der Sünden/
welche du durch Erforschung deines Gewis-
sens an dir befunden/ zur Buß und Straff
aufflägest/ dich in der Stille und Zucht zu
halten/ und nicht zu reden. Hastu nicht den
Tag durch genug gekostet/ gelacht und Kurz-
weil gehabt/ so gar mit Beleidigung Got-
tes? ist es nicht recht und billig/ daß du nun-
mehr schweigest/ und dir selbst die Kurzweil/
welche außserhalb der Zeit/ abbrechest/ den
Göttlichen Unwillen gegen dich zu stillen.

Zum 3. Sorathe ich dir/ wan du Gele-
genheit hast/ oder aber sonst dein geistlich
Buch auß Verhindernus noch nicht vor der
Erforschung deines Gewissens gelesen hät-
test/ dasselbig jetzt thust/ oder deine Betrach-
tung ubersehest/ welche du folgendes Tags
zu thun hast/ oder sonst ubertiest/ was
du künftigen Tag nach der Ordnung/ wel-
che ich in den zwölfen Theilen des andern
Buchs geben wil/ zuverrichten hast/ oder das
Leben eines Heiligen/ dessen man folgendem
Tag in der Kirchen Gottes Gedächtnus
hat/ wie du im andern Buch zu finden hast/
damit du also in guten und heylsamen Ges-
danken inschlaffest/ im wachen daran geden-
kest/ oder daß dir gleich des Morgens
vorkomme/ was du den Tag
durch zu thun hast.

Der 2. Punkt.

Wie man sich zu verhalten / in
dem man sich auß-
Ruhet

Die Ablegung deiner Kleider soltu sol-
gende Sack halten. Erstlich/ daß du
dich in aller Erbarkeit/ Zucht und Gehör
aufthust/ wan du schon bey keinen fremb-
den/ sondern bey deinen geheimsten Freunden
wirst. Dan die Zucht und Schamhaftig-
keit ist zu allen Taten lob- und rühmlich. Die
züchtige Personen schämen sich vor ihnen selb-
sten/ wie viel mehr vor andern.

Das 2. ist/ daß du dich uder Diner und
Mägd/ oder auch andere/ sie seyern wo sie
wollen/ nicht erzürnen sollest/ dan der Zorn
machet das Herz unrühig/ und benimbt die
Süßigkeit des Schlafs; du hast allererst
Gott umb Verzeihung gebetten wegen de-
ines Zorns/ wie darffestu gleich darauff wider
zürnen? Läge dir selbst gleichfalls zur Buß
auff/ daß du zur Abbüßung deiner Sünden/
in welche du den vergangenen Tag gefallen/
alle Mängel der andern/ sie geschehen gleich
auff Blödigkeit/ Nachlässigkeit/ oder auch
auff Muthwillen/ mit Gedult übertragen
wöllest.

Das 3. ist/ daß du under der Ablägung
deiner Kleider entweder mündlich bedest/
oder dich selbst in guten und heylsamen
Gedanken auffhaltest/ nemlich daß du ge-
denkest: erstlich wie es ein so elendiges und
erbärmliches Wesen sey umb eine Seel/ wel-
che von der Göttlichen Gnad und von der
Liebe entblößet ist. 2. Wie aus der Zeit al-
ler Ding und zeitlichen Güter beraube/ und
gänglich entblöße. 3. Wie daß wir die Welt-

P p p p p

Sachen